

Aktion Familienfasttag 2023: Gemeinsam für faire Carearbeit!

In der Aktionszeit Familienfasttag werden die Frauen der philippinischen Initiative Mindanao Migrants Center MMCEAI und ihre Arbeit für Migrant:innen und deren Familien vorgestellt.

Millionen von Philippiner:innen leben als Arbeitsmigrant:innen in den reichen Ländern des Mittleren Ostens, Europas oder den USA. Viele von ihnen werden unter falschen Versprechungen illegal ins Land gebracht und in ungesicherten Arbeitsverhältnissen ausgebeutet. Dennoch ist die Arbeit im Ausland für viele Frauen im globalen Süden der einzige Ausweg, um ihren Kindern und Familien eine Perspektive zu bieten – Schulbildung für Kinder, Gesundheitsversorgung für Familienangehörige.

Währenddessen müssen ihre Kinder zuhause jedoch ohne sie aufwachsen. Einsam und vernachlässigt werden viele von ihnen Opfer von Ausbeutung und Gewalt. „Es leiden die Eltern, und es leiden die Kinder“, sagt Cecile Ong Reloba, Vorsitzende des „Mindanao Migrants Centers“ auf der philippinischen Insel Mindanao.

Die kfb-Partner:innenorganisation MMCEAI für aktive und zurückgekehrte philippinische Arbeitsmigrant:innen und ihre Familien nimmt sich der weitreichenden Auswirkungen der Care-Arbeitsmigration an. Sie bestärkt sie durch wichtige Aufklärungsarbeit, Unterstützung in Notsituationen, psychologische und rechtliche Beratung in Fällen von Gewalt und Missbrauch sowie Betreuung ihrer daheimgebliebenen Kinder. Sie knüpft Netzwerke durch Weiterbildungsseminare und gemeinsame Aktivitäten und arbeitet mit staatlichen Stellen zusammen – mit dem Ziel, die rechtliche und soziale Situation philippinischer Arbeitsmigrant:innen nachhaltig zu verbessern.

Zahlen, Daten, Fakten

Rund 2,3 Millionen „Overseas Filipino Workers“ arbeiten im Ausland, um ihre Familien zuhause finanziell zu unterstützen; täglich verlassen ca. 5000 Menschen die Philippinen und bleiben oft über Jahre weg. Die Rücküberweisungen der Arbeitsmigrant:innen sichern nicht nur für viele Familien ein Einkommen, sie sind auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Philippinen: Rund 30 Milliarden Dollar Remittance schicken diese jährlich in die Heimat zurück – das macht 10% des Brutto-Inlandsprodukts aus.

54 % der Arbeitsmigrant:innen sind Frauen, sie arbeiten hauptsächlich als Haushaltsangestellte oder Pflegekräfte. Während sie für andere Familien sorgen, bleiben ihre eigenen Kinder zurück und leiden unter dem Verlust der Beziehung. Rund 3 bis 6 Millionen Kinder auf den Philippinen haben ein oder zwei im Ausland lebende Elternteile.

Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin und Mitarbeiterin

Cyra Joy Reloba hatte Glück. Denn als ihre Eltern ins Ausland gingen, um Geld für ihre Ausbildung zu verdienen, wurde sie von ihrer Tante Cecile Ong Reloba zur MMCEAI Jugendorganisation gebracht. Damals war sie acht Jahre alt und litt sehr unter der Abwesenheit von Mutter und Vater. MMCEAI bietet eine Reihe von Programmen für Kinder und Jugendliche an: gemeinsame Treffen mit Gesprächen, Mal- und Bastelaktionen, aber auch psychologische Unterstützung und Workshops zu verschiedenen Themen, in denen Kinder über ihre Rechte aufgeklärt werden. Im Austausch untereinander lernen sie mit ihrer Situation umzugehen und unterstützen sich gegenseitig.

Cyra engagiert sich jetzt selbst in der MMCEAI Jugendorganisation. „Ich wünsche mir mehr Unterstützung vom Staat“, sagt Cyra. „Und genügend sichere Arbeitsmöglichkeiten bei uns auf den Philippinen, damit Migration eine Wahlmöglichkeit ist und nicht der einzige Ausweg.“

Bilder zum Modellprojekt 2023



MMCEAI-Vorsitzende Cecile Ong Reloba kümmert sich um betroffene Jugendliche wie Cyra Joy, deren Eltern seit sieben Jahren im Ausland arbeiten.



Bei ihren Hausbesuchen nehmen die MMCEAI-Mitarbeiterinnen die Probleme der Familien auf und können so die passenden Maßnahmen in die Wege leiten.

(Fotocredit: kfb/Keith Bacongco)